



C: Lothar Lenz
www.pferdefotoarchiv.de



Schimmel Joe vor (r.o.) und nach (r.u.) der Behandlung. Nach der operativen Entfernung eines Tumors bekam er dendritische Zellen injiziert



Tumor-Therapie ganz ohne Nebenwirkungen

In der Humanmedizin wird die Tumorbehandlung mit dendritischen Zellen schon seit einigen Jahren erfolgreich eingesetzt. Aber auch bei Tieren ist diese naturheilkundliche Behandlungsform eine interessante Alternative zur Strahlen- und Chemotherapie

Dobermann Karat war bereits mit einem etwa zehn Zentimeter langen Melanom (schwarzer Hautkrebs) zur Welt gekommen. Nach vier Jahren hatte sich das Krebsgewebe so weit ausgebreitet, dass eine Operation nicht mehr möglich war. Deshalb riet der behandelnde Tierarzt Karats Besitzer

zur Behandlung mit einem biologischen Serum. „Nach vier Anwendungen hat sich der Tumor schon stark zurück gebildet“, berichtet Dr. Grammel. „Karat ging vor der Behandlung stark aufgekümmert. Der Tumor muss ihn beim Bewegen stark behindert haben. Jetzt fühlt er sich viel besser.“

In der Humanmedizin wird die Impfung mit dendritischen Zellen zur Tumor-Behandlung schon seit einigen Jahren erfolgreich eingesetzt (www.immuntherapie.org). Aber auch bei Tieren haben Forschergruppen aus Bad Langensalza (www.Sarkoide.de) und Berlin damit vor allem bei Pferden positive Erfahrungen gemacht.

In Zusammenarbeit mit diesen Experten beschäftigt sich Dr. Thomas Grammel schon seit einiger Zeit mit der Immuntherapie zur Verbesserung der Rückfall- und Metastasierungsrate von Tumoren vor allem bei Hunden, Katzen und Pferden. Außerdem steht der Tiermediziner in Austausch mit Wissenschaftlern der Tierärztlichen Fakultät der Universität in Madison im US-Staat Wisconsin. Dort wird nämlich seit einiger Zeit für Tierärzte ein Impfstoff hergestellt, der äußerst erfolgreich gegen Melanome bei Kleintieren Verwendung findet. Während in Amerika der Impfstoff aus einer Gewebekultur gewonnen wird, nutzt Dr. Grammel zur Herstellung der Tumorzellimpfung Zellen

aus dem Tumorgewebe des zu behandelnden Tieres (Vakzine = Impfstoff aus Krankheitsserregern). „So kann die Immunabwehr die injizierten Zellen erkennen, diese angreifen und „Gedächtniszellen“ entwickeln, die helfen sollen, noch lebende Tumorzellen im Körper zu erkennen. Man kann dadurch also auch Metastasen erreichen“, erklärt der Tiermediziner. „Nach den bisherigen Ergebnissen bei einigen Tumorerkrankungen ist der Erfolg der Impfung gleich gut wie die Nutzung einer Chemotherapie. Es gibt jedoch nicht die in der Chemotherapie üblichen Nebenwirkungen.“

Auch Dr. Steffen Gremmes von der Tierärztlichen Klinik für Pferde in Jühnde arbeitet eng

INFO Tumorthherapie

Tumorzellimpfung:
Dr. Thomas Grammel
Schillerstraße 17-19
37520 Osterode
Tel. 0049 (0)5522 90060
Fax 0049 (0)5522 900620
Email info@dr-grammel.de
www.dr-grammel.de, www.tumorzellimpfung.info

Tierärztliche Klinik für Pferde:
Dres. Gremmes
Beekestr.17
37127 Jühnde
Tel. 0049 (0)551/7899099
Fax 0049 (0)551/7899460
dr.gremmes@t-online.de

**Laboruntersuchungen/
Tumorgefäße:**
Laboklin
Steubenstr. 4
97688 Bad Kissingen
Tel. 0049 (0)971 72020
www.laboklin.de

mit Dr. Grammel zusammen. „Bei Pferden gibt es eine Reihe von Tumoren z.B. im Augenbereich, die schwierig zu behandeln sind“, führt Dr. Gremmes aus. „Natürlich wird auch hier zuerst chirurgisch vorgegangen, um die Geschwulst möglichst weit zu entfernen. Da es für Pferde aber keine systemische Chemotherapie gibt, ist die anschließende biologische Tumorbehandlung eine hochinteressante Alternative.“

SASKIA BRIXNER

Die Herztherapie, die schmeckt

Das in Deutschland führende Medikament für Hunde mit chronischen Herzerkrankungen ist ab sofort als leckere Kautablette für kleine Hunde erhältlich. Die Behandlung kleiner Hunderassen, die häufiger an Herzerkrankungen leiden, gleichzeitig aber die Einnahme von Tabletten oder Kapseln nicht gut akzeptieren, wird damit maßgeblich verbessert. Denn: Das moderne Herzpräparat vereint in einzigartiger Weise zwei Wirkungen. Zum einen erweitert es die Blutgefäße und senkt damit den Widerstand, gegen den das Herz anpumpen muss, zum anderen stärkt es die geschwächte Muskulatur des Herzens. Dank dieser Doppelwirkung – so belegen zahlreiche Studien – ist es sowohl bei Herzmuskelerkrankungen als auch bei Herzklappenfehlern bisherigen Medikamenten deutlich überlegen. Durch die neue schmackhafte Kautablette, die von den meisten Hunden so gern gefressen wird wie ein Leckerli, kann dieser Vorteil nun auch bei Vierbeinern genutzt werden, bei denen die Einnahme von Kapseln schwierig oder gar unmöglich ist. Weitere Informationen zu der „Herztherapie, die schmeckt“, erhalten Sie ab sofort in Ihrer Tierarztpraxis.

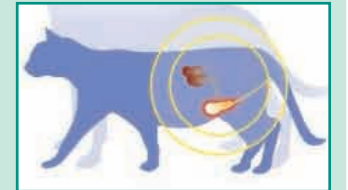


BU 1 Das ist ein Blindtext für die Bildunterschrift. Schrift: BI Franklin

HILFE BEI HARNWEGSERKRANKUNGEN

Erkrankungen der unteren Harnwege, vor allem der Blase, kommen bei Hunden und Katzen häufig vor. Hauptursachen sind Harnsteine (oft Struvitsteine) und bakterielle Infektionen. Urocid® Paste, das neue, schmackhafte Diät-Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen, beugt durch seine spezielle Zusammensetzung diesen Erkrankungen vor. Bei der Therapie und zur Vorbeugung von Harnwegserkrankungen wird die Ansäuerung des Harnes empfohlen. Auf diesem Prinzip basiert der duale Ansatz der Urocid® Paste: DL-Methionin, ein wichtiger Eiweißbaustein, trägt zur Ansäuerung des Harnes bei. Die Anwendung von Urocid® Paste verringert so das Risiko der Bildung von Harnsteinen und unterstützt die Auflösung bereits vorhandener Struvitsteine. Zusätzlich gilt es bei bakteriellen Infektionen, die Erreger direkt zu bekämpfen. Meist ist

dazu ein Antibiotikum erforderlich, doch kann hier auch der Extrakt der Cranbeere (Cranberry, Vaccinium macrocarpon) unterstützend helfen: Proanthocyanidine, die wirksamen Inhaltsstoffe der Cranbeere, erschweren nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen die Anheftung schädlicher Bakterien im Harntrakt.



BU 1 Das ist ein Blindtext für die Bildunterschrift. Schrift: BI Franklin

Gemeinsam entfalten die Inhaltsstoffe Methionin und Cranberry-Extrakt so optimal ihre positive Wirkung zum Schutz der Harnwege. Doppelt schützt eben besser! Urocid® Paste ist in der 120g-Tube erhältlich und wird ausschließlich über den Tierarzt